



Erasmus Erfahrungsbericht
Marmara Universitesi Istanbul SoSe
2014

1. Vorbereitung

Es ist ratsam, sich sehr früh für das Auslandsstudium in der Türkei zu bewerben. Dies erhöht zum einen die Wahrscheinlichkeit auch tatsächlich an dem Austauschprogramm teilnehmen zu können, zum anderen hat man dadurch die Möglichkeit sich noch umfassender auf die Reise vorzubereiten. Es ist auf jeden Fall gut, sich mit der Sprache vertraut zu machen. Durch eine Anfrage beim Studienkoordinator und eine kleine Bewerbung mit Beweggründen für das Auslandsstudium kommt man in die Auswahl und hat die Möglichkeit sich bei der Uni zu bewerben. Anschließend erhält man den „Letter of Acceptance“. Dieser ist wichtig für die Bewerbung um ein Visum, welche beim Generalkonsulat in Hannover getätigt wird. Das Visum kostet 60 Euro, ist allerdings auf eine einzelne Einreise in die Türkei beschränkt. Man sollte daher, wenn weitere Reisen, z.B. nach Griechenland geplant werden, vor Ort eine „Residenz Permit“ beantragen. Den Termin sollte man sich vorher im Internet reservieren unter: <http://yabancilar.iem.gov.tr/> und dann unter „e- Randevu“. Zu dem Termin sollte man neben einigen Unterlagen viel Geduld und Ruhe mitbringen.

An der Marmara Universität findet ein Einführungstag für International Studierende statt. Hier stellen sich u.a. das dortige ISO und die Studierendenorganisation ESN vor, die auch Partys und Trips organisieren.

2. Anreise/Fortbewegung



Die Anreise mit dem Flugzeug sollte so geplant werden, dass eine Ankunft vor 23 Uhr möglich ist. Dies sollte besonders bei denjenigen bedacht werden, die ihre Unterkunft auf der asiatischen Seite am selben Tag noch beziehen wollen, da die letzte Fähre zu dieser von Karaköy um 23 Uhr fährt. Zwar ist es möglich auch mit der Marmaray/Metro (Untergrundbahnen) oder den sogenannten Dolmussen rüber zu fahren, ist man aber völlig neu und fremd in der Stadt und womöglich noch alleinreisend und weiblich, kann dies zu einem ersten Abendteuer führen. Sowieso sind die gemütlichen Fähren (auf denen man unbedingt einen Tee trinken und die Möwen dabei mit Sesamkringelkrümeln füttern sollte) das beliebteste Transportmittel der IstanbulerInnen.

Aber auch die Tram erfreut sich großer Beliebtheit. Um vom Atatürk Airport in die Stadt zu kommen nimmt man die M1 und steigt in Zeytinburnu in die T1 in Richtung Kabatas. Die wichtigsten Stationen zum Aussteigen sind Sultanahmet (Hauptsehenswürdigkeiten, Eminönü (Fähren) und Karaköy (Haupteinkaufstraße /Fähren).

Als Zahlungsmittel kommen entweder „tokens“ infrage (nicht für den Bus!), die vor Fahrtantritt an Automaten gekauft werden, die „Istanbulcard“, die ca. 10TL kostet und in kleinen Geschäften erworben werden kann oder als Student die reduzierte „tasima karti“, die man allerdings erst mit einigen Dokumenten der Gastuniversität erwerben kann. Ausführliches unter: <http://skart.iETT.gov.tr/Eng/Reduced-Fare-Cards.aspx?id=2> .



3. Unterkunft

Ich rate dringend dazu, die Unterkunft vor Ort zu suchen. Man kann wirklich Pech haben, sucht man diese im Vorfeld. Unter craigslist.com findet man viele Zimmer in WGs. Es sollte nicht der Fehler gemacht werden in „Erasmus-Flats“ zu gehen. Diese sind meistens sehr schön, schimmelig und teuer. Häufig bieten einheimische Studierende ihr Zimmer an. Ich habe jedoch von anderen gehört, und auch leider selbst die Erfahrung gemacht, dass viele überhaupt nicht an einem Austausch interessiert sind, sondern lediglich ihre Mitbewohner als Geldgeber sehen und nicht weiter was mit denen zu tun haben wollen. Man sollte nicht mehr als 500 TL für ein Zimmer ausgeben. Als schöne Wohnbezirke eignen sich m.E. besonders Kadiköy, Beyolu und Besiktas. In Kadiköy, besonders in Moda, ist es wunderschön. Dort kann man beim Flanieren auf der Uferpromenade wunderbar der Großstadtheftik entfliehen.

4. Studium an der Gasthochschule

Der Hauptcampus der Marmara Universitesi liegt auf der asiatischen Seite Istanbuls, wie auch einige andere Campi. Die meisten Kurse finden jedoch am Hauptcampus statt. In die Planung sollte man mit einbeziehen, dass die Kurse so richtig erst eine Woche nach Beginn stattfinden. Viele müssen sogar erst noch organisiert und mit Lehrenden besetzt werden. Englische Kurse zu finden ist nicht so einfach, zwar sind viele mit einem englischen Titel versehen; dies steht und fällt jedoch mit dem Verhältnis von internationalen und einheimischen Studierenden. Am European Union Institut sind so weit ich weiß alle Kurse in englischer Sprache. Hierzu musste ich im Vorfeld das Learning Agreement ausfüllen und unterschreiben lassen. Bei Änderungen

der Kurswahl ist dieses erneut von dem/der türkischen und deutschen KoordinatorIn zu unterschreiben. Die Unterrichtsmaterialien sind in einem der vielen Copy-Shops im Umfeld der Universität zu erwerben. Dabei bekommt man den Namen des Shops von dem/der DozentIn, geht anschließend zum Shop, sagt den Kurs und den Namen des Dozierenden und bekommt die Textsammlung oder das Buch für den Kurs ausgedruckt und gebunden.

5. Alltag und Freizeit

Istanbul ist bekannt für unzählige Museen und Sehenswürdigkeiten. Als StudentIn hat man die Möglichkeit die reduzierte „Müzekart“ zu bekommen. Diese kostet 15 TL und ist für ein Jahr gültig und man kann so oft man möchte landesweit in ausgewählte Museen und Attraktionen. Erwerben kann man sie bei allen Ticketverkaufstationen.



Die Lebenshaltungskosten sind in Istanbul bzw. der Türkei generell nicht hoch. Einen Cay (Tee) bekommt man schon für unter 1 TL.

Die Türkei hat jedoch mehr zu bieten als Istanbul: Kappadokien, Ephesos, Pamukkale....Es lohnt sich Busreisen durchs Land zu machen. Das Busnetz ist wirklich gut ausgebaut und nicht teuer. Ebenso günstig kann mit der Airline „Pegasus“ quer durchs Land geflogen werden. Auch Unterkünfte sind im ganzen Land bezahlbar.

6. Fazit/Do's and Don'ts

Istanbul ist eine sehr interessante Stadt zwischen Tradition und Moderne. Dabei sollte stets der islamische Hintergrund bedacht werden. Von allzu aufreizender Kleidung sollte daher abgesehen werden, auch wenn Istanbul eher als liberale Stadt gesehen wird. Am besten lebt man im offenen und herzlichen Kadiköy. Obwohl dieser Stadtteil auf der asiatischen Seite liegt, ist er westlicher geprägt als so manch tatsächlich europäischer Stadtteil. Kadiköy ist bekannt für seine Waffeln und für ein Geschäft namens „Rulo“, wo man die besten vegetarisch/veganen Wraps Istanbul bekommt.

Istanbul gleicht einem Ameisenhaufen. Wer diese Atmosphäre mag, wird die Stadt am Bosphorus lieben!